

Nachgehauene Palm Beach Anzüge für Knaben

Dies ist die freudige Sommerzeit, wann alle die kleinen Kerle komfortabel gemacht werden sollten...

Zweiter Stock.

Hosettes sind die neuesten Moden für Frauen

Nicht ein Fad, sondern ein wirklich praktisches und verlässliches warmes Wetter Hosette für Kuffel, Straße und Sport tragen.

Keine Seidenfäden in leichten und dunklen Farben, alle hübsche Schattierungen...

Hosettes werden heutzutage gefunden in allen Lebenslagen—in den großen Städten, in den kleinen Städten und auf dem Lande...

Haupt-Flur.

Ein Tisch von Unter- muskulin zu \$1, die den meisten Frauen gefallen werden

wegen der großen Auswahl und den vorzüglichen Qualitäten. Camifolies von waschbarer Seide oder Satin...

Zweiter Stock.

Globe Warehouse

Cleland-Simpson Co. 121-127 Wyoming Avenue.

D. B. Partridge, Advokat und Rechtsanwält.

516 Spruce Straße, Scranton, Pa.

Rudwig T. Stipp, Kontraktor und Baumeister.

1222 Union Bank Gebäude. Alle mit anvertrauten Arbeiten werden gewissenhaft pünktlich ausgeführt.

The Fernery (Deutsches Blumengeschäft)

Neue Adresse: 612 Linden Straße, Scranton, Pa. Schulteis, Florist, Veredelungs-Spezialist, 217 Church St., Danmore.

A. Conrad & Sohn, Allgemeine Versicherung.

Wyoming Ave. und Mulberry Straße, Scranton, Pa.

Viktor Koch, Sorantons Haus.

Gegenüber der D., L. & W. Straßstation, Seidemann Avenue, Scranton, Pa.

Gebrüder Schneider, Glaser und Metall-Verarbeiter.

601 und 603 Cedar Avenue. Glaser in Eisen, Blech- und Eisenwaren, in Verleihen und zum Aufhängen.

Inland.

Sozialisten nehmen gegen Krieg und Konstriktion Stellung.

Westliche J. W. W. drohen mit großem Streik—Kinderlähmung und holeraartige Seuche fordern Opfer—Deutsches Volk endlich unter der Haube—Lehmann eines Oelmagnaten enthält große wohlthätige Legate.

Ein Dauerflug.

Eine Brieftaube, welche in San Antonio, Tex., ihr Heim hat, kehrte aus Winnipeg, Kanada, zurück. Sie hatte eine Strecke von 1500 Meilen zurückgelegt.

Wurde 103 Jahre alt.

103 Jahre alt geworden ist die in ihrem Heim in Rome, N. Y., geborene Frau Abby Maria Harris. Hundert Jahre lang lebte sie in ihrem Geburtsort, Westerville bei Rome, und siedelte dann nach Rome über.

Soldenes Jubiläum.

Der Deutsche Gärtnere Unterstützungsverein von Indianapolis beging neulich in der Germania-Halle das goldene Jubiläum seines Bestehens, und hatte man für diese Gelegenheit ein gediegenes Festprogramm arrangiert.

Kann gut werden.

Um die Schweinezucht zu fördern, hat der Senat von Cambridge, D., beschlossen, eine Verordnung, die das Halten von Schweinen innerhalb der Stadt verbietet, aufzuheben.

Gegen Konstriktion.

Alle Arbeiter-Unionen in Winnipeg und anderen Städten des westlichen Kanadas stimmen, einem in den letzten Tagen in Toronto, Ont., eingetragenen Bericht zufolge, über die Erklärung eines Generalstreikes ab, sobald das kanadische Parlament die allgemeine Wehrpflichtvorlage annimmt.

Große Familie.

Bischof John Hunt von der Normannischen in Snowflake, Ariz., der kürzlich im Alter von vierundachtzig Jahren starb, war der Sohn des Gründers von San Bernardino. Es hieß, daß der Verstorbene ungefähr 1000 Verwandte im Südwesten hatte, viele davon in Kalifornien.

Clevelands Bevölkerung.

Frau Sarah E. Hyde, Sekretärin des Schulrates, hat auf Grund des Schulgesetzes ausgedrückt, daß Cleveland, D., eine Bevölkerung von 867,000 Seelen hat. Der Zensus zeigt ferner, daß dort 45 fremde Sprachen gesprochen werden.

Rote Kreuz-Marken.

Die Anfertigung einer speziellen Rote Kreuz-Markte und einer ein Cent Marke für Briefe, die speziell die Geschäfte des Roten Kreuzes betreffen, wenn sie in Postämtern der Ver. Staaten oder deren Territorien von Abteilungen des Roten Kreuzes verschickt werden, wird in einer von dem Vorsitzenden des Postamt-Komitees von Repräsentantenhauses Moon eingereichten Bill vorgezogen. Das Rote Kreuz hat um die Frantierung seiner Briefe nachgefragt.

Noch kein Ende.

Nach dem Bericht der Abschäfer des Bundesgerichts beträgt der Gesamtwert des Eigentums der Union-Gutmacher in Danbury, Conn., welches mit Beschlag belegt worden ist, um den Herrn D. E. Loewe & Co. in dem verfallenen Danbury-Gutmacher-Fall zugebrochenen Schadenersatz zu zahlen, \$382,916. Die Loewe & Co. zureprochene Schadenersatzsumme beträgt etwa \$250,000. Die Substantiation soll noch diesen Monat erfolgen.

Stellung der Sozialisten.

Die Anti-Kriegs- und Anti-Wehrpflicht-Politik der Sozialistischen Partei, wie sie in den Resolutionen der St.

Louis-Konvention niedergelegt worden ist, wurde von der Partei als solche angenommen, wie das Ergebnis des Referendums jetzt erwies. Beamte der Partei erklären, nichts davon zu wissen, daß infolge dieser Entscheidung Mitglieder ausgetreten wären.

Hinsichtlich der vor kurzem in der Presse gemeldeten Resignation von J. B. Phelps-Stotes und Rose Pastor-Stotes wurde von Frau Brown, Hilfs-Partei-Sekretärin, erklärt: „Die Stotes waren niemals stark mit der Partei liiert; sie waren gewissermaßen immer Unabhängige.“

Starb 110 Jahre alt.

Neulich starb in Baltimore Frau Anne Poudet, die den Empfang, welcher ihr zu Ehren im Jahre 1825 in Baltimore bereitet wurde, noch mit angelebter hatte. Sie wurde 110 Jahre alt. Verschiedene Neffen und Großneffen von ihr wohnen in New York.

Ist es Cholera?

Die lobbringende Krankheit, die der asiatischen Cholera ähnelt und den Tod von sechsundachtzig Kindern in zwei Counties von Missouri herbeigeführt hat, ist jetzt auch in den Staat Arkansas eingebracht. Aus Luzora, Ark., werden sechs Todesfälle berichtet. Ueber die Entstehung der schrecklichen Seuche ist man sich noch völlig im Unklaren und man hat eine energische Untersuchung eingeleitet.

Drohen mit Streik.

Frank L. Little, Mitglied der General-Exekutive der Industrial Workers of the World, hat gedroht, 50,000 Weizenfelder des Nordwestens zu einem Generalstreik zu veranlassen. Er erklärte, der Streik der Erntearbeiter sei sicher, wenn die Forderungen der Erntearbeiter in Arizona und Montana nicht bewilligt werden würden. „Wir haben kein Interesse am Krieg“, erklärte Little, „unser Interesse gilt nur den arbeitenden Klassen.“ Er erklärte auch, sicher zu sein, daß die Farmer keinen Erfolg für die Streiter finden würden. Die landwirtschaftlichen Arbeiter seien seit drei Jahren organisiert und die Mitgliedschaft betrage nahezu 50,000 Mann.

Kindertähmung.

Die vielgesprochene Kinderlähmung, welche letzten Sommer Hunderten von Kindern das Leben gekostet hat, tritt in allen Teilen des Landes wieder auf. Der Bundes-Gesundheitsbehörde sind folgende Fälle gemeldet worden: Ohio 19, New York 16, California 2 und je ein Fall in Indiana, Pennsylvania, Illinois, Wisconsin, New Hampshire, Massachusetts und Oregon. Ein Todesfall ist von Los Angeles und ein anderer von Portsmouth, N. H., berichtet worden. In Belmont County, D., sind allein 16 Fälle dieser gefährlichen Krankheit verzeichnet worden. Die Bundesbehörde hat alle Schritte ergriffen, um einer Verbreitung der Krankheit vorzubeugen.

Rupperladung geborgen.

Ein Teil der reichen Rupperladung des Dampfers „Newabic“, welcher in der Thunder Bay des Huron Sees im Jahre 1865 unterging, ist glücklich geborgen worden. Der Dampfer „Newabic“ war mit dem Dampfer „Meteor“ zusammengestoßen und nur wenige Leute von dem erkrankten Schiff vermochten ihr Leben zu retten. Auch die späteren Versuche, die Ladung zu bergen, welche außer jezt \$200,000 wertem Kupfer auch eine Menge Stahlschmelzen enthielt, haben eine Anzahl Menschenleben gefordert und die jeztige Hebung der sehr tief im See liegenden Schiffe wurde nur durch eine neuere fundene Verbesserung der Taucher-Ausrüstung möglich gemacht.

Große Legate.

Im Testament des verstorbenen Oelmagnaten Oliver S. Payne werden Legate von mehr als sieben Millionen für wohlthätige und erzieherische Anstalten ausgelegt. So zum Beispiel: \$100,000 für das Kunstmuseum in New York, seine Sammlung Vögel und anderer Tiere an die Zoologische Gesellschaft von New York, Valeside-Hospital, Cleveland, D., Yale-Universität, New Yorker öffentliche Bibliothek eine Million, Phillips Academy, Mass., \$500,000, St. Vincents Armen-Hospital in Cleveland \$200,000, Cleveland jüdisches Waisenhause, Hamilton College, Clinton, N. Y., Universität von Virginien, je \$200,000, Cornell University Medical College Einkommen von \$500,000. Bereits zu Leb-

zeiten hatte er diesen Anstalten viel gegeben.

Gettys Sohn getraut.

Edward G. R. Green, Sohn der verstorbenen Gettys Green, und Fräulein G. Harlow, aus der Vorstadt Highland Park, sind neulich in Chicago in der Trinity-Kirche getraut worden. Sie haben sich seit fünfzehn Jahren geliebt.

Colonel Green gab seiner Braut als Hochzeitsgeschenk \$825,000, davon \$500,000 in einem Check und \$125,000 in Liberty Bonds. Der Bräutigam ist achtundvierzig, die Braut siebenundvierzig Jahre alt. Fräulein Harlow soll vermögend sein und viel für Wohlthätigkeit getan haben. Colonel Green, der sich mit seiner Schwägerin, Frau Matthew Astor Wilks, in die von seiner Mutter hinterlassenen hundert Millionen teilt, hat in den letzten Jahren rund 9000 Heiratsanträge erhalten.

Er hat, wie er sagt, „etwas“ geerbt, das Millionen nicht kaufen können; die beste, vernünftigste Dame und ein gutes Heim, zu denen er gehen kann, wenn ihn die Sorgen drücken!

Ausland.

Die Deutschen dringen an französischer Küste vor.

Auch an anderen Stellen der Westfront wird heftig gekämpft—Die Russen sehen ihre Offensive in der Richtung nach Lemberg fort. Italienische Offensive am Isonzo scheint im Sande zu verlaufen.

Die Kriegslage.

An der französischen Küstenfront ist es seit einiger Zeit bereits lebhaft gewesen. Es hieß, die Briten bereiten dort einen neuen Vorstoß vor. Hispanische militärische Amateure sahen bereits die Stützpunkte der deutschen Zerstörerboote an der spanischen Küste herfür, eine weitere Armee gelandet und den rechten Flügel der deutschen Westfront ausgetrollt.

Nun sind die Deutschen gerade dort zum Angriff vorgegangen. Aber man muß sich des Ueberschwangs bei der Bewertung dieses Erfolges der deutschen Waffen enthalten und auch diesmal die weitere Entwicklung der dortigen kriegerischen Lage abwarten. Man hat ja bereits fast drei Jahre gewartet.

Wiederum haben deutsche Truppen die Yser überquert, und zwar in einem Gebiet, welches von den Franzosen fest besetzt, und das dann bei der Neuformierung der Befehlsfront vor dem Beginn der Somme-Offensive von den britischen Truppen übernommen worden war.

Die Meldungen der deutschen Obersten Heeresleitung und des britischen Kriegsamt über diese Operationen bedecken sich ihrer Darstellung nach im westlichen.

Der deutsche Angriff gegen die britische Nieuport-Front begann nach einer konzentrierten heftigen artilleristischen Vorbereitung von vierundzwanzig Stunden, deren Trommelfeuer die gegnerischen Stellungen im Dünenabschnitt nahe der Küste zertrümmerte. Nach dem Londoner Bericht ist es den Angreifern gelungen, in die britischen Stellungen auf einer Breite von 1400 Yards 600 Yards tief einzudringen und auf dem rechten Ufer der Yser nahe der Küste Fuß zu fassen. Auch weiter südlich, gegenüber Lombardzöhe, am Yser-Kanal zwischen Nieuport und Westende gelegen, sind die Angreifer in gegnerische Vorstellungen eingedrungen, jedoch, wie die Londoner Meldung besagt, nur zeitweise, da sie durch einen Gegenangriff auf ihre eigenen Stellungen wieder zurückgetrieben worden seien.

Nach dem Berliner Bericht haben deutsche Marine- und Landtruppen, aus erprobten Kämpfern der Marine-Infanterie bestehend, die Verteidigungswerte zwischen der Küste und Lombardzöhe gestürmt, den Gegner über die Yser gezwungen und dabei mehr als 1250 Gefangene, unter diesen 27 Offiziere, gemacht. Die Verluste der Engländer seien schwere gewesen und der Umfang der eigenen Beute habe noch nicht festgestellt werden können.

Nach nichtamtlichen Meldungen aus London ist in den der See zu gelegenen Vorständen zeitweise eine Erschlüderung der Erde wie bei einem schwachen Erdbeben verspürt worden und ist das Artillerie-Duell, welches dem Angriff vorangegangen, eines der schwersten des ganzen Krieges gewesen.

In der Londoner „World“ ist schon vor einiger Zeit gesagt worden: „Wenn Lloyd-George nach seinem Besuche in Paris zu der Ueberzeugung gelangt ist, daß den Interessen des Vierverbandes am besten gebietet wäre, wenn General Petain die Oberleitung des englischen Heeres mitübernehme und General Sir Edmund Allenby ihm unterstellt würde als Befehlshaber der englischen Streitkräfte, dann geizt es uns allen, dem Premierminister loyal und von ganzem Herzen zu folgen.“ Politische Erwägungen kommen hier nicht in Betracht. Wir wollen unsere neuerlichen Fortschritte an der Westfront nicht bekräftigen; aber die derzeitigen Operationen sind verlustreich und, abgesehen von General Allenbys glänzendem Ostermontagsieg, auch nicht entscheidend gewesen. Wir können es uns bei der jeztigen Offensive nicht leisten, die Tragödien von Neuve Chapelle, Loos und der Somme zu wiederholen.

Diese Ausführungen deden sich mit dem, was des öfteren bereits dargelegt worden ist: Nicht die Zahl der Gefangenen und der Umfang der Beute und nicht der Gewinn von Stellungen und von Gelände geben die richtige Bewertung des Erfolges. Auch die gewalttätige artilleristische Vorbereitung erzwingt nicht die Durchbrechung der gegnerischen Linien und das Waffenangebot an Mann und Munition allein nicht das Reis des Sieges in der Feldschlacht nicht an die Fahnen. Die Westfront-Schlachten bei Arras, an der Ysere und in der Champagne sind vorüber. Sie haben sich aufgelöst in Kämpfe von örtlicher Bedeutung und ohne eine Gemeinamkeit dieses Zieles. In den drei Abschnitten, an der britischen Artois-Front, dem Kampfgebiet nördlich der Ysere am „Damenweg“ (Chemins des Dames) und in der westlichen Champagne, bestehen die kriegerischen Ereignisse nur noch aus Gefechten, welche keinen inneren militärischen Zusammenhang haben.

Die neue russische Offensive hat nunmehr eine Front von 110 Kilometern (in der Luftlinie) von Zborow als nördlichsten Punkt bis, der südwestlichen Richtung folgend, westlich von Bohorobezang. Der Vormarsch hatte sich zunächst aus dem Raum von Zarnopol gegen Brzegany gerichtet, um dort rechts abzuschwenken und die nördliche Richtung einzuschlagen; er ist bis Zborow, an der Bahn Zarnopol—Krasnoe, bis von hier westlich nach Lemberg führt, gelegen, gebrochen und dort stehen geblieben.

Der zweite Vormarsch ging aus dem Raum von Stanislaw aus zunächst gegen die gegnerische Linie östlich von Lomnica-Fluß, wandte sich, nachdem die Lomnica überschritten, nach Norden und führte zur Befestigung von Galiz vom Süden her.

Der dritte Vormarsch schlug von Stanislaw aus die westliche Richtung ein über die Lomnica und dann der über Kalusz nach Dolina führenden Bahn entlang. Kalusz ist, dem amtlichen Bericht des russischen Hauptquartiers zufolge, besetzt worden.

Der vierte Vormarsch findet vom Raum südlich von Stanislaw aus in westlicher Richtung statt; er ist bis zur Linie Grabowka—Rogolna—Krivitz gebrochen. Die amtliche Meldung des russischen Hauptquartiers besagt, daß der Feind, unter Ausnutzung des dortigen, äußerst schwierigen Geländes, das Vorbringen an der genannten Linie westlich von Bohorobezang aufgehalten hat.

Die militärische Lage ist also heute folgende: 1) Die Offensive ist auf dem rechten (nördlichen) Flügel bei Zborow stehen geblieben und auf dem linken (südlichen) Flügel vor Bohorobezang aufgehalten worden. 2) Die Mitte ist erfolgreich bis Kalusz vorgezogen und löst weiter gegen Dolina vor. 3) Falls es den beiden Flügeln nicht gelingt, wieder beweglich zu werden, muß auch der weitere Vormarsch der Mitte eingestellt werden, er würde sonst in der Luft hängen.

Es fragt sich, welche strategischen Ziele dieser neuen russischen Offensive gesteckt sind. Es kommen da Lemberg und die Karpaten in Betracht. Nach Lemberg führen aus dem Gebiet der Eröffnung der Offensive und den Richtungen der verschiedenen Vormarsche entsprechend vier Bahnen:

1) Die von Zarnopol über Zborow, Zloczow und Krasnoe.

2) Die von Brzegany über Mikolajow.

3) Die von Stanislaw über Galiz und Chobotow.

4) Die von Stanislaw in westlicher Richtung über Kalusz nach Dolina und von dort direkt nördlich über Strij nach Lemberg.

Das wären die gegebenen Vormarschrichtungen nach der galizischen Hauptstadt. Dabei kommt in Betracht, daß sich dem Vormarsch in dem Gebiet westlich des Dniester nach der Ueberquerung der Lomnica noch die Flüsse Smica, der Strij und der Dniester selbst entgegenstellen, während das östliche Gebiet zwischen den von Norden nach Süden dem Dniester aufsteigenden Flüssen Zlota Ripa und Wnita Ripa derartige Hindernisse nicht aufweist.

Nun aber führt eine Bahn von Stanislaw aus auch durch das Kampfgebiet auf dem linken Flügel der russischen Vorwärtsbewegung, durch den Raum von Bohorobezang, wo der Vormarsch aufgehalten ist. Diese Bahn geht über Delatyn, nach dem gleichnamigen Karpatenpaß.

Nach einer über Washington gekommenen Meldung sind auch rumänische Truppen an der neuen russischen Offensive beteiligt. Das würde darauf hinweisen, daß nicht nur Lemberg, sondern auch die Karpaten das Ziel der Offensive bilden, denn ein Durchbruchversuch gegen Ungarn über die Karpaten müßte eine Wirkung auch auf den rumänischen Kriegsschauplatz ausüben. Es würde sich in diesem Fall um eine genaue Wiederholung des Kriegsplans der vorjährigen russischen Offensive handeln, welcher auch den Besitz Lembergs und den Vorstoß über die Karpaten mit der Unterstützung der Rumänen und mit der späteren Absicht einer Einmischung auf die Vorgänge auf dem rumänischen Kriegsschauplatz selbst in sich schloß. Die weitere Entwicklung dieser neuen russischen Offensive auf einer 100 Kilometer-Front wird bestimmt werden durch die Ereignisse auf den beiden Flügeln.

An der italienischen Front ist es wieder ruhig geblieben. Die neue italienische Offensive im Karst-Gebiet scheint vorbei zu sein und nur noch gelegentliche lokale Gefechte werden berichtet.

Dr. Friedrich W. Lange, Deutscher Arzt.

315 Jefferson Avenue, nahe Linden St. Office Stunden: 9-12 Vormittags, 2-4 Nachmittags und 7-8 Abends. Beside Telephone.

Dr. Edmond J. Donagan, Zahnarzt.

512 Peoples' Bank Gebäude, Washington Ave. und Spruce Straße. Es wird deutsch gesprochen.

Wm. Trostel Söhne, Deutsche Metzger.

1115 Jackson Straße. liefern die feinsten Märkte in jeder Part; und ebenso alle Sorten Fleisch und eingepökelt Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

Burschel Dairy Co.

Engros und Detail Händler in Pasteurisierter Milch und Rahm, 821 Hampton Straße. Beside Telephone. Gite D. Nummer.

Eisenwaren, Blech- & Arbeiten.

Dampf- und Heißwasserheizung.

Plumbing.

Platten Metall Arbeit.

Gebr. Günster.

Kr. 323-327 Penn Avenue. Beside Telephone.

Peter Stipp, Allgemeiner Baumeister und Kontraktor.

Office, 327 N. Washington Avenue, Scranton, Pa.

Händler in Dachziegel, geräucherten Eisen und Eisenblech, Scherben von zerbrochenen Fenstern und Plasterungs Beschaffen. Gebirgs- je in Df Scranton und White Haven, Pa. Beschäftigung in Holz Holz.